

Junger Mann mit Backen- und Schnurrbart, rothem, vollem Gesicht, mit flachem, durch Filigranblumen verziertem Hut, weit offenem rothem Mantel, röthlichen, geschlitzten Puffenärmeln, darunter ein gelber Brokat, röthlich gestreifter Wams. Um den Hals ein Kettchen mit Anhänger in Gold. An der Rechten ein Siegelring mit einem sehr undeutlichen Wappen (siehe nebenstehende Abb.), welches aber vielleicht das sächsische sein könnte. Für die Bestimmung des Namens gab nur die Aehnlichkeit einen Anhalt.



Treffliche Arbeit sächsischer Schule.

Vergl. Naumann II b, welcher vermuthet, dass das Bild Friedrich den Weisen darstelle, was aber nach dem Kostüm und Alter des Dargestellten nicht gut möglich ist.

Bildniss eines jungen Mannes.

Auf Leinwand, in Oel, 39 : 57 cm messend.

Schwache Copie eines Bildes der italienischen Hochrenaissance.

Naumann II i vermuthet nach älteren Angaben (so z. B. bei Jugler), dass das Bild den Rafael Sanzio darstelle.

Bildniss eines unbekanntem Jünglings. Um 1560.

Auf Holz, in Oel, 45 : 56 cm.

Mit einem Sammthut mit Federn, schwarzem Mantel, aus welchem ein goldener, schwarz emaillirter Anhänger hervorragt. Die Krause und die Manschetten mit brauner Stickerei, ähnliche auf dem sämischledernen Handschuh.

Feines Bild von leichtem, durchsichtigem Farbauftrag.

Naumann II c, der wohl mit Unrecht das Bild für das eines sächsischen Prinzen hält.

Bildniss des Hieronymus Lotter (?).

Auf Holz, in Oel, 33 : 44 cm messend. Bruststück.

In weissem, kurz geschnittenem Haar, langem zweispitzigen Bart, gefalteten Händen, schwarzem Anzug, auf grünem Grunde.

Treffliche, energische Darstellung eines tüchtigen Meisters; zwar sind die Hände zu klein, die Körperhaltung ist unsicher, der Ton aber zeigt grosse Feinheit und Kraft.

Bildniss des Johannes Pfeffinger.

Auf Holz, in Oel, 24 : 36 cm messend.

Das Bild, ein Geschenk des 1703 gestorbenen Bürgermeisters von Leipzig Dr. Joh. Friedrich Falckner, ist ganz in der Weise gehalten, wie das grössere auf der Universitätsbibliothek (siehe oben S. 260) befindliche. Treffliche, leider stark restaurirte Arbeit mit eigenthümlich kalter, rosiger Gesichtsfarbe, schönem weissen Bart, schwarzem Rock. Zweite Hälfte des 16. Jahrh.

Naumann, Anmerkung 3, II.

Bildniss des J. Cujacius.

Auf Leinwand, in Oel, 66,5 : 81 cm messend.

Sehr schwache Copie (siehe oben S. 264) in gemalter ovaler Umrahmung. Bez.:

Jacobus Cuiacius tolosan. iuris consul. Anno 1597 Aetatis suae 67.

Das Bild des bekannten Juristen, Copie, wurde von Dr. Joh. Caspar Pflaum, 1677 bis 1684 Stadtrichter zu Leipzig, der Stadtbibliothek geschenkt.

Naumann I. B. 28.